

BERLINER RUNDSCHAU

**ACHTUNG
SCHULE
BEGINNT**

Frank Henkel: „Die CDU steht für ein leistungsfähiges und leistungsorientiertes Bildungssystem.“



Im Mittelpunkt stehen das Wohl der Kinder und der Wille der Eltern

Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben und zugleich die entscheidende Investition in die Zukunft. Das gilt für jeden einzelnen Menschen wie auch für unsere Gesellschaft insgesamt.

Die CDU Berlin will jungen Menschen die bestmöglichen Zukunftschancen eröffnen – mit einem leistungsfähigen und leistungsorientierten Bildungssystem.

Nach Jahren der rot-roten Bildungsexperimente auf Kosten der Kleinsten, ist es mit der CDU in Regierungsverantwortung gelungen, die Bildungspolitik in Berlin wieder pragmatischer zu gestalten und bessere Lehr- und Lernbedingungen an den Berliner Schulen zu schaffen. So hat die CDU Berlin das Ende der Früheinschulung durchgesetzt und damit den Wünschen der Eltern Rechnung getragen, wie die stetig steigenden Anträge auf Rückstellung gezeigt hatten.

Darüber hinaus hat die CDU den Zwang zum jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL) abgeschafft.

„Wir bekennen uns zu einem vielfältigen, durchlässigen, differenzierten und leistungsorientierten Bildungsangebot“, betont Landesvorsitzender Henkel, der zugleich Spitzenkandidat seiner Partei für die Abgeordnetenhauswahl 2016 ist. Die Vielfalt im Schulbereich sei der Berliner Union deswegen besonders wichtig, weil nur ein breites Bildungsan-

gebot den unterschiedlichen Bedürfnissen eines jeden Kindes gerecht werden könne. Während SPD, Grüne und Linke die Einheitsschule wollen, will die CDU als einzige politische Kraft die vielfältigen Schulformen erhalten und den Bestand der Gymnasien garantieren.

„Im Mittelpunkt müssen immer das Wohl unserer Kinder und der Wille der Eltern stehen“, so Frank Henkel. Das gelte nicht nur bei der Wahl der weiterführenden Schule, sondern auch bei der Entscheidung, ob ein behindertes Kind in einer Regel- oder in einer Förderschule unterrichtet wird. Deswegen wollen die Berliner Christdemokraten nicht nur die Gymnasien erhalten und stärken, sondern setzen sich auch für den Erhalt von Förderzentren für Kinder mit besonderem Förderbedarf ein. Außerdem will die CDU die bewährten Vorschulen, die der rot-rote Vorgängersenkabgetilgt hat, wieder einführen. „Vorschulen haben eine gute schulvorbereitende Wirkung ohne die Kinder zu überfordern. Wir wollen Kinder behutsam und altersangemessen an den Schulalltag herantühren“, erklärt Spitzenkandidat Henkel.

Bestrebungen der linken Parteien wie Geschichtsunterricht ohne Jahreszahlen einzuführen oder Schulnoten abzuschaffen, lehnt die CDU strikt ab. „Unsere Kinder müssen etwas Vernünftiges lernen, mit dem sie ihr Leben meistern können“, erklärt der CDU Landesvorsitzende, der selbst Vater eines fast 4-jährigen Sohnes ist. „Wir müssen uns darauf verlassen können, dass unsere Schüler am Ende eines jeden Schuljahres und vor allem an Ende der Schulzeit über ein bestimmtes Wissen verfügen“, so Henkel weiter. Deshalb macht sich die CDU für verbindliche Lerninhalte und ein Prüfungsniveau an den Schulen stark, das nach Jahren der Absenkung wieder steigt.

Wichtig für den Lernerfolg der Schüler sind gut ausgebildete und motivierte Lehrerinnen und Lehrer, die wirklich Zeit für ihre Schüler haben. Deshalb will die CDU viel mehr Lehrer ausbilden und einstellen. Außerdem setzt sich die Berliner Union dafür ein, dass Lehrer in Berlin wieder verbeamtet werden. Denn nur dann ist Berlin im Wettbewerb um die besten Köpfe konkurrenzfähig.



Damit Kinder gern in der Schule lernen, sollen die Schulen die schönsten Gebäude im Kiez werden. Für Schulsanierungen und Schulneubau will die CDU drei Milliarden Euro bis 2021 investieren. Außerdem soll es mehr Tempo, mehr Personal und mehr Geld sowie klare Zuständigkeiten bei Schulsanierungen und

Schulneubauten geben. „Wir haben in den letzten fünf Jahren deutlich gemacht, dass uns das Thema Bildung am Herzen liegt“, bekräftigt CDU-Spitzenkandidat Frank Henkel. „Die Berliner CDU wird auch weiterhin für eine gute Bildung kämpfen. Denn ein starkes Berlin braucht starke Lehrer und starke Schulen.“

Starke Ideen für eine gute Bildung:

- Vielfältige Lernangebote für vielfältige Begabungen
- Gymnasien erhalten und stärken
- Viel mehr Lehrer ausbilden und einstellen
- Lehrer wieder verbeamtet
- Vorschule wieder einführen
- Lernmittelfreiheit wieder einführen



Und das droht mit den Anderen:

- „Wir halten an unserem Ideal fest, eine Schule für Alle zu schaffen.“ Wahlprogramm (WP) der Grünen
- „Gemeinschaftsschule – die Schule von der Einschulung bis zum Abitur [...] ist die Schule der Zukunft [...] jenseits von Leistungs- und Konkurrenzdruck.“ WP der Linken
- „Die Gymnasien wollen wir in die Lage versetzen, [...] um das Probejahr und das Sitzenbleiben abzuschaffen.“ WP der Grünen



Die CDU ist im Internet stark vertreten. Auf Facebook und Twitter gilt es, auch komplizierte Themen kurz und prägnant darzustellen. Die quadratischen Kacheln orientieren sich dabei am Aussehen der Plakate und bieten einen hohen Wiedererkennungswert. Auch im Wahlkampf-Memory „Merk's Dir – Das Aufdeck-Spiel zur Berlin-Wahl“ wurde auf das bewährte Aussehen der Kacheln zurückgegriffen.

V.i.S.d.P.: CDU Landesverband Berlin, Landesgeschäftsführer Dirk Reitze, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin; Redaktion: Reitze, Pietsch, von Diest; Satz/Bild: Liefänder; Fotos: Gero Breloer, Reitze, iStock@000069192197

Frank Henkel:
„Unsere Kinder müssen etwas Vernünftiges lernen.“



Auch außerhalb der Schulen – Sicher unterwegs zu sicherem Lernen

Der Weg zu guter Bildung muss nicht nur innerhalb der Schulen, sondern auch im Umfeld und auf den Straßen dorthin sicher sein. Auch dafür setzt sich die CDU ein.

So kämpft die CDU für sichere Schulwege. Durch geeignete Maßnahmen wie etwa Tempolimits und Fahrbahnverengungen sollen vor Orten, an denen Kinder unterwegs sind, wie vor Kitas und Schulen verkehrsberuhigte Zonen entstehen. Eine weitere wichtige Säule ist die Verkehrsfrüherziehung. Schon in der vergangenen Legislaturperiode wurden die Jugendverkehrsschulen gesetzlich als außerschulische Lernorte gesichert. Die früher „Verkehrskindergarten“ genannten Jugendverkehrsschulen sind Übungsflächen auf denen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren den sicheren Umgang im Straßenverkehr lernen können. Unter Anleitung können die Kinder dort Situationen im Straßenverkehr üben, die ihnen auf dem täglichen Schulweg begegnen können. Die Jugendverkehrsschulen, die es in allen zwölf Berliner Bezirken gibt, weiter zu stärken und auf ihrem Weg in das digitale Zeitalter zu unterstützen, ist Ziel der CDU.

Je kürzer der Schulweg desto besser. Deswegen hat sich die CDU dafür eingesetzt, eine Vorrang-Regelung für Geschwister- und Bezirkskinder beim Übergang auf die Oberschule einzuführen.

Geschwisterkinder können so auf die gleiche Schule gehen und Schüler, die im Bezirk der betreffenden Schule wohnen, werden bei der Vergabe der bezirklichen Schulplätze der jeweiligen „Zweit- und Drittwunschschule“ bevorzugt. Die Vorrang-Regelung ermöglicht kürzere Schulwege und entlastet besonders Familien mit mehreren Kindern.

Zu einer sicheren Lern-Umgebung gehört aber auch ein klares Bekenntnis zum Kampf gegen Drogen und Spielsucht. Neben der Aufklärung über die Gefahren des Drogenkonsums an Schulen wurden um Schulen und Jugendeinrichtungen „Null-Toleranz-Zonen“ eingerichtet. Auf Betreiben der CDU-geführten Senatsverwaltungen für Inneres, Justiz und Soziales ist seit April 2015 rund um Schulen und Jugendeinrichtungen der Besitz von Cannabis-Produkten komplett verboten. Die Freigrenze von 15 Gramm für den Eigenbedarf, unter der Verfahren



von der Staatsanwaltschaft in der Regel eingestellt werden, gilt hier nicht mehr. Drogendealer sollen so von Schulen und Jugendeinrichtungen ferngehalten werden. Auch Spielhallen und Wettbüros hat die Große Koalition aus CDU und SPD aus dem Umfeld von Schulen verbannt. Nach einer Übergangszeit ist der Betrieb von Spielhallen und Wettbüros seit August 2016 im Umkreis von 200 Metern um eine Schule untersagt.

Die CDU setzt sich deshalb dafür ein, bei Schulen mit Sicherheitsproblemen Zutrittskontrollen einzurichten, sodass nur Schüler mit Schülerschein der entsprechenden Schule das Gelände betreten können.



Entdecken Sie spielerisch die Positionen der CDU mit den Themenfeldern Bilanz, Forderung und „Die Anderen“. Zu gewinnen gibt es insgesamt vier VIP-Tickets für die Pyronale am 9. September.

Folgen Sie diesem QR-Code auf die Seite memory.cduberlin.de (Achtung: ohne Eingabe der Buchstaben www.)

